

tanz mit uns

DEZEMBER 2005



**Beide TNW-Landesmeister sind
Deutsche Vizemeister**

Landesmeisterschaften

LM S-Standard
LM Senioren I S
LMA-Latein
DM Junioren II B-Std.
DM Jugend A-Std.
DM JMD

Sonderthema

Das große ProSieben
Tanzturnier

Aus den Vereinen

25 Jahre TSC Haltern
Erinnerung: 5. Förderpreis

Unser Landesverband

TMU stellt vor
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Tanzen auf allen Kanälen



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Ganz plötzlich ist er über uns hereingebrochen: der neue „Hype“ um das Tanzen im Allgemeinen und Standard/Latein im Besonderen. Da befanden wir uns in der größten innen- wie außenpolitischen Krise des Deutschen Tanzsportverbandes und befürchteten das Schlimmste für das Ansehen unseres Sports. Das Wissen darum, dass die ARD Masters Gala dieses Jahr endet, machte es nicht besser und ließ bei den Funktionären in der Öffentlichkeitsarbeit die Köpfe hängen.

Nun liefern jüngst nicht nur Kinofilme mit tänzerischen Inhalten aus den USA an, sondern flimmerten auch diverse Tanzsportsendungen über die Bildschirme in deutschen Wohnzimmern, in denen Trainer auf der Couch sitzend über Tanzen plauderten, während hochklassige Paare das Erzählte live im Studio veranschaulichten. Die Profiweltmeister Bryan Watson und Carmen wurden unlängst in einer Mittagssendung zwischen Kochrezepten und Nachrichten als eigener Showblock vorgestellt, mit der Möglichkeit, ihnen per Telefon Fragen zu stellen, die sie bereitwillig beantworteten.

Der NDR hat seit geraumer Zeit Spaß am Tanzsport gefunden und berichtete erneut live von der DM Formationen in Bremen. Landauf, landab, scheinen sich die Fernsehsender momentan um Tänzer zu reißen. Stefan Raabs Produktionsgesellschaft fragte beim DTV nach Tänzerinnen für den TV-Moderator an, mit denen er einzelne Tänze in seiner Show präsentieren wollte. Die große Samstagabendshow zur besten Sendezeit, „Das große Pro7-Tanzturnier“, brach fast alle Einschaltquotenrekorde.

Was ist passiert? Tanzen scheint über Nacht aus seinem verschlafenen Randsportimage erwacht zu sein und sich neuer Beliebtheit zu erfreuen. Wie reagieren wir darauf? Natürlich zuerst mit ungläubigem Staunen, aber dann? Dann werden die TV-Moderatoren und ihre tänzerischen Qualitäten diskutiert, die Werbewirksamkeit in Frage gestellt und sich über teilweise spaßige bis ironische Beiträge aufgeregt. Sind wir noch normal?

Eine derartige Publicity, wie der Tanzsport zurzeit von außen erfährt, könnte er aus eigener Kraft niemals leisten. Wir müssen auf den Zug nur noch aufspringen, um davon auch zu profitieren. Die Tanzschulen sind uns da wieder einmal einen Schritt voraus und greifen das tanzwillige Volk – inspiriert von Pocher, Raab, demnächst Kerkeling und Co. – von der Straße auf und führen es aufs Parkett. In einer Zeit, in der Tanzen wieder „in“ ist, müssen wir nur mit offenen Armen und entsprechend interessanten Angeboten die Tanzwilligen willkommen heißen. Vereine, die sich die jetzt bietende Chance der neuen Mitgliedergewinnung entgehen lassen, haben die Zeichen der Zeit nicht erkannt.

Daniel Reichling

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Editorial / Inhalt | 2 |
| LM S-Standard | 3 |
| LM Senioren I S | 4 |
| LM A-Latein | 6 |
| RL Standard | 8 |
| RL Senioren | 9 |
| DM Jun. II Std. | 10 |
| DP Jun. I/DM Jug. Std. | 11 |
| Jugendfreizeit | 13 |
| DM JMD | 14 |
| TMU stellt vor | 16 |
| Das große ProSieben-Tanzturnier | 17 |
| Aus den Vereinen | 18 |
| Unser Landesverband | 19 |
| Lehrgänge / Impressum | 20 |

Zwei Landesmeister, die gleichzeitig Deutsche Vizemeister sind: Martin Schüller/Mechtildis Jungels sowie Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler

*Fotos: sports-picture.net
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



LM S-Standard

Klasse statt Masse



Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler

Nur wenige Stunden nach der Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Standard war es auf der Homepage des ausrichtenden Clubs TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß nachzulesen:

„Von der wunderbaren Leichtigkeit des Seins erzählen Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler, sobald sie das Parkett betreten. Keines der übrigen 19 Paare bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard kam ihnen dabei gleich. Zu keinem Zeitpunkt des Turniers stand in Frage, dass sie ihren Titel aus dem Vorjahr glanzvoll verteidigen würden. Und wohl kaum ein Zuschauer, und sei er als noch so eingefleischter Fan eines ande-

Valentin Lusin/Renata Busheeva



ren Paares zum Meisterschaftsturnier in die Räume des TD Rot-Weiß nach Düsseldorf gekommen, konnte ernsthaft in Zweifel ziehen, dass alle 35 Einsen im Finale zu Recht an das Paar des TC Seidenstadt Krefeld gingen. Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler bedankten sich beim Publikum für den tosenden Applaus mit einer schwirrenden Quickstep-Zugabe. Damit bewiesen sie, ohne es zu wollen, was einer der Zuschauer am Rande anmerkte: die beiden hätten eigentlich nur 60 Prozent dessen gezeigt, was in ihnen steckt.“ (Quellautor: Regine Solibakke)

Doch neben den alten und neuen Meistern gab es noch fünf weitere Paare im Finale:

Pavel Kurgan/Caroline Zytniak aus Wuppertal zeigten von Beginn der Meisterschaft an die größte Freude am Tanzen: So hatte man bereits im Tango der Vorrunde den Eindruck, dass Pavel und Caroline speziell auf den gespielten Titel eine eigene Choreografie einstudiert hatten, die sie mit Vergnügen gepaart mit exzellentem Tanzen endlich dem Publikum vorführen konnten. Die beiden avancierten trotz der Anwesenheit des clubeigenen Paares schnell zu Publikumsliebblingen, was sie im Semifinale und Finale zu Höchstleistungen antrieb. Im letzten Jahr noch Dritte, sahen sie nach der Trennung der Vorjahresvizemeister Mosejczuk/Miscenko ihre Chance und wurden mit dem Vizemeistertitel belohnt.

Valentin Lusin/Renata Busheeva tanzten in der Vorrunde noch etwas „auf Sparflamme“ – unterstützt vom heimischem Publikum im eigenen Clubheim legten sie jedoch in den nachfolgenden Runden ein paar Gänge mehr ein und erreichten so den Bronzerang. Die noch neue Paarkonstellation Andrej Mosejczuk/Olga Nesterova aus Krefeld strebte bereits mit Macht nach einem der Treppchenplätze. Andrejs bekannt ungestüme Art auf der Tanzfläche entlud sich in der Endrunde allerdings mit derartiger Macht, dass Olga ihm nicht immer folgen konnte und die noch im Wachsen begriffene Paarharmonie häufig zerstört wurde. Ein dritter Platz im Tango wurde durch einen fünften Platz im Wiener Walzer ausgeglichen, die vierten Plätze in den restlichen Tänzen bescherten Mosejczuk/Nesterova im Endergebnis Platz vier.

Die Geschwister Oliver und Jasmin Rehder aus Köln entwickeln ihr sehr elegantes Tanzen trotz anderweitiger Belastung wie sein Studium der Zahnmedizin und ihre Vorbereitung auf das Abitur konstant weiter. Auch der sehr



Pavel Kurgan/Caroline Zytniak

aparte Look von Jasmin – hier ist aus einem jungen Mädchen definitiv eine Dame geworden – unterstrich die konsequente Fortführung ihres eigenen Stils. Die Geschwister landeten unglücklich auf dem fünften Platz; dass mehr in den beiden steckt, bewiesen sie bereits wenige Zeit später auf einem Ranglistenturnier in Köln: Im Wettstreit mit den Landesmeisterschaftsdritten Lusin/Busheeva fehlte ihnen nur ein Punkt zum Sieg.

Glückliche Sechste im Finale waren Paul Lorenz/Kristina Mertin, ebenfalls aus Köln. Die amtierenden Landesmeister A-Standard freuten sich sichtlich über ihre Finalteilnahme, auch die einheitlich gehobenen 35 Sechsen der Wertungsrichter änderte daran nichts.

Andrej Mosejczuk/Olga Nesterova



Finale

- 1 Benedetto Ferruggia
Claudia Köhler
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Pavel Kurgan
Caroline Zytniak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Andrej Mosejczuk
Olga Nesterova
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 6 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln

Semifinale

- 7 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
TSC Dortmund
- 8 Florian Kunkel
Anastasia Ushakova
TC Seidenstadt Krefeld
- 9 Timo Neumann
Katharina Lange
TSC Dortmund
- 9 Anton Nazarov
Katherine Engelking
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 9 Frank Jörgens
Alexandra Brixia
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 12 Sascha Wakup
Ekaterina Arefieva
ttc casino-blau-gelb
essen

WR

- Thomas Derner
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- Ralf Janssen
TC Vier Tore
Neubrandenburg
- Wolfgang Krüppel
TSK Rot-Weiß
Grevenbroich
- Marga Neumann
TTC Rot-Gold Köln
- Dr. Falko Ritter
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- Bettina Schneider
Boston-Club Düsseldorf
- Michael Silvanus
TC Rot-Weiß-
Casino Mainz

Alle Fotos:
Thomas Schulz



Oliver Rehder/Jasmin Rehder

Bleibt wie so häufig die Frage, warum nur so wenige Paare am Start waren. Startberechtigt in der S-Klasse sind eindeutig mehr als 20, darüber hinaus bietet der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß hervorragende Rahmenbedingun-

gen für eine solche Meisterschaft. Ein Paar wollte tanzen, konnte jedoch nicht: Stanislav Toroubarov vom Boston-Club Düsseldorf kugelte sich nur zwei Tage vor der Landesmeisterschaft die linke Schulter aus und saß nun nicht nur mit bandagiertem, ruhig gelegtem linken Arm, sondern auch mit seiner Partnerin Rebecca Schick am Rand der Fläche und verfolgte mit sehnsüchtigen Augen das Geschehen. Als Anschlusspaar zum Finale des Vorjahrs hätten die beiden durchaus Chancen auf das Finale gehabt.

Die Siegerehrung nahm gemeinsam mit TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott der Präsident des Landessportbundes Walter Schneeloch vor. Nach dem Siegertanz von Ferruggia/Köhler gab es noch einen „gemischten“ Tanz aller Endrundenpaare, den wohl vor allen Dingen Kristina Mertin so schnell nicht vergessen wird: Wann hat man schon mal Gelegenheit, vor Publikum mit dem Deutschen Vizemeister zu tanzen?

RUTH SCHULZ



Paul Lorenz/Kristina Mertin

LM Sen. I S

Köln vor Düsseldorf



*Martin Schüller/
Mechtildis Jungels
Foto:
Wolfgang Römer*

Die kleinen Rivalitäten der beiden Rheinmetropolen Düsseldorf und Köln sind wohl jedem bekannt. Düsseldorf behauptet von sich, mit dem Altbier das beste Bier zu haben, das es gibt. Das gleiche behauptet Köln von „seinem“ Kölsch. Köln hat den Dom, Düsseldorf die schönste Altstadt. So könnte es unendlich weiter gehen.

Im Tanzsport sind die Karten jetzt jedoch klar auf den Tisch gelegt worden, zumindest was den Titel des Landesmeisters in der Sonderklasse der Altersgruppe Senioren I angeht. Hier hat Köln mit Martin Schüller/Mechtildis Jungels klar die Nase vorn, gefolgt von den Düsseldorfern Robert Jecl/Stephanie Venjacob.

53 Paare trafen sich auf neutralem Boden im westfälischen Greven, um in ihrer Klasse den Titel des Landesmeisters auszutanzen. Mit ihnen kamen rund 400 Zuschauer in das vollständig gefüllte Tanzsportzentrum des TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven. Für den Aus-

richter ein toller Erfolg, denn die Sitzplätze waren bereits Wochen vorher restlos ausverkauft. Spontan mitgereiste Schlachtenbummler mussten daher mit Stehplätzen vorlieb nehmen, was der Stimmung im Saal keinen Abbruch tat. Die Paare wurden bereits in der Vorrunde mit viel Applaus durch die Tänze begleitet.

36 Paare bestritten die erste Zwischenrunde. Für 14 weitere Paare folgte nach dieser Runde das „Aus“. Zwölf Paare erhielten im Semifinale die Chance, einen der sieben maximal möglichen Finalplätze zu erreichen. Mit dabei waren natürlich die beiden Favoritenpaare aus Köln und Düsseldorf.

Schüller/Jungels und Jecl/Venjacob erreichten als Einzige das Finale mit der maximal möglichen Kreuzzahl (35). An dieser Stelle war das Duell Köln gegen Düsseldorf noch lange nicht entschieden. Fünf weitere Paare wurden von den Wertungsrichtern im Finale gewünscht und dort wurde es richtig spannend.



Robert Jecl/Stephanie Venjacob
Foto: Wolfgang Römer

Der Langsame Walzer ging mit 5:2 Einserwertungen nach Köln. Im Tango bauten Schüller/Jungels ihren Vorsprung noch aus und gewannen 6:1. Der Wiener Walzer konn-

Claus und Britta Halfmeier
Foto: sports-picture.net



te eine Vorentscheidung bringen. Mit vier „Eisern“ ging er knapp an die Kölner. Schüller/Jungels legten im Slowfox noch einmal zu und verbuchten auch diesen Tanz mit 5:2 Bestnoten für sich.

Damit war klar, dass der Landesmeister der Senioren I S aus Köln kommen und Martin Schüller/Mechtildis Jungels heißen wird. Im abschließenden Quickstep untermauerten sie noch einmal ihren Titelgewinn mit 6:1.

Vizelandesmeister wurden Robert Jecl/Stephanie Venjacob. Damit wurde das Duell zwischen Köln und Düsseldorf auf der Tanzfläche klar für die Domstadt entschieden.

Am Rande der Fläche stellte Düsseldorf jedoch den größeren Fanclub, der sich während des gesamten Turniers immer wieder lautstark bemerkbar machte. Schlussendlich bleibt also wieder, wie schon so oft, ein Unentschieden im Aufeinandertreffen der beiden Rheinmetropolen.

Schüller/Jungels sicherten sich mit diesem Sieg den vierten Landesmeistertitel ihrer Karriere in Folge. Bereits im letzten Jahr war es zum Duell zwischen den beiden Paaren gekommen.

Schüller/Jungels gaben damals lediglich eine Eins an die Düsseldorfer ab. In diesem Jahr waren es dagegen schon neun Bestnoten. Ein Zeichen dafür, dass Jecl/Venjacob weiter aufgeholt haben. Technisch gesehen gibt es sicherlich kaum Unterschiede zwischen beiden Paaren.

Die Kölner wirkten auf der Fläche jedoch eine Spur sportlicher und konnten damit die Wertungsrichter in diesem Jahr erneut überzeugen.

Spannend war das Finale jedoch nicht nur beim Kampf um die vordersten Plätze. Viele stellten sich die Frage, ob Guido und Birte Schubert ihre Bronzemedaille aus dem Vorjahr würden verteidigen können. Bereits nach dem Langsamen Walzer wurde jedoch klar, dass ihnen dieser Erfolg nicht gelingen werde, denn sie schlossen den Einstiegstanz mit dem sechsten Platz ab. Nach dem Quickstep blieb dieser Platz für die Solinger in der Endabrechnung.

Für den dritten Platz empfahlen sich im Langsamen Walzer Bernd und Sandra Ketturkat. In den nachfolgenden Tänzen Tango und Wiener Walzer holten die Münsteraner Claus und Britta Halfmeier auf. Sie überholten die Oberhausener nach dem Wiener Walzer und tanzten sich mit ihrem Slowfox und Quickstep auf den Bronzemedailenrang.

Für die Münsteraner war dies vor fast heimischem Publikum eine Verbesserung um einen Platz zum Vorjahr. Bernd und Sandra Ketturkat schlossen das Turnier mit dem vierten Platz ab, was für sie eine Verbesserung zum Vorjahr um einen Platz bedeutete.

Auf den fünften Platz schoben sich die „Neulinge“ dieses Finales, Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer. Als siebtes Paar erreichten Wolfgang und Annette Maß das Finale. Diesen Platz bestätigten sie in allen Tänzen.

WOLFGANG RÖMER

Bernd und Sandra Ketturkat
Foto: sports-picture.net



Finale

- 1 Martin Schüller
Mechtildis Jungels
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Robert Jecl
Stephanie Venjacob
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Claus Halfmeier
Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 4 Bernd Ketturkat
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 5 Wolfgang Lauer
Michaela Rothländer
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 6 Guido Schubert
Birte Schubert
TC Blau-Gold Solingen
- 7 Wolfgang Maß
Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Semifinale

- 8 Jens Grüttemeier
Kathrin Jandrey
Bielefelder TC Metropol
- 9 Dr. Stephan Daniel
Cornelia Daniel
TTC Rot-Gold Köln
- 10 Holger Eissing
Birgit Tomesch
Boston-Club Düsseldorf
- 10 Fred Lavin
Annette Lavin
TC Royal Oberhausen
- 10 Dr. Claus Nacke
Ilse Mielke
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Dagmar Budde
TSC Brühl
- Monika Gräf
TGC Rot-Weiß Porz
- Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold d.
ASC Göttingen
- Ingeborg Schnieber
TSG 99 im TV Hohne
- Mark Schulze-Altman
TSC Creativ Osnabrück
- Henriette Wagner
TC Römer d. TV
Lengerich 1879
- Adalbert Wigger
TSK Niederrhein

LM A-Latein

Favoritensieg in Bottrop

Finale

- 1 Vincenzo Rampino
Elena Tjapkina
TC Blau-Gold Solingen
- 2 Valerij Gridasov
Anna Riger
TSC Excelsior Köln
- 3 Dennis Diebel
Andrea Teich
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 4 Lukas Staudt
Aljona Rubanenko
TSC Dortmund
- 5 Alexander Schneider
Daria Sakovich
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 6 Andreas Jessen
Fabiola Strelow
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

Semifinale

- 7 Patrick Klinkhammer
Danijela Krpan
TSC Brühl
- 8 Daniel Mertens
Indra Wetzell
TTH Dorsten
- 9 Pascal Reymann
Lorena Meli
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 9 Dimitrij Vorobyov
Maike Neumann
TC Royal Oberhausen
- 9 Wladimir Mauch
Sabine Antetzki
TSC Dortmund
- 12 Michael Krohmann
Friederike Passmann
TSC Brühl

WR

- Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Monika Gewehr
TSC Schwarz-Gold
Neustadt
- Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub
Köln
- Marc Oliver Kokott
TSZ Velbert
- Susanne Neuhaus
TSG Bremerhaven
- Daniel Reichling
TSC Brühl

Alle Fotos:
tomprifoto.de



Vincenzo
Rampino/
Elena
Tjapkina

„Ich möchte Tanzen nicht zu meinem Beruf machen und mich deshalb jetzt auf mein Abitur konzentrieren“, so Elena Tjapkina. „Außerdem soll man aufhören, wenn es am schönsten ist.“

Diese Meldung war gut vierzehn Tage nach der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A-



Valerij
Gridasov/
Anna
Riger

Latein auf dem TNW-Server zu lesen. Mit einem grandiosen Sieg hatten Vincenzo Rampino/Elena Tjapkina (Solingen) diese Meisterschaft in Bottrop für sich entschieden.

Bereits in der Vorrunde sprühte das Paar vor Elan und Freude, tanzte sich von Runde zu Runde seinem Ziel, dem Titel des Landesmeisters, immer näher und wurde im Finale mit 33 von 35 möglichen Einsen von den Wertungsrichtern belohnt.

Die neuen Landesmeister stiegen in die Sonderklasse auf. Dort wird Vincenzo jedoch wohl mit neuer Partnerin zu sehen sein.

Zeigten sich die sieben Wertungsrichter an der Spitze noch einig, so variierten ihre Entscheidungen bei den weiteren Plätzen. Wertungen von Eins bis Sechs erhielten Valerij Gridasov/Anna Riger (Köln) in der Samba.

Die Majorität entschied über die Führung der



Lukas
Staudt/
Aljona
Rubanenko

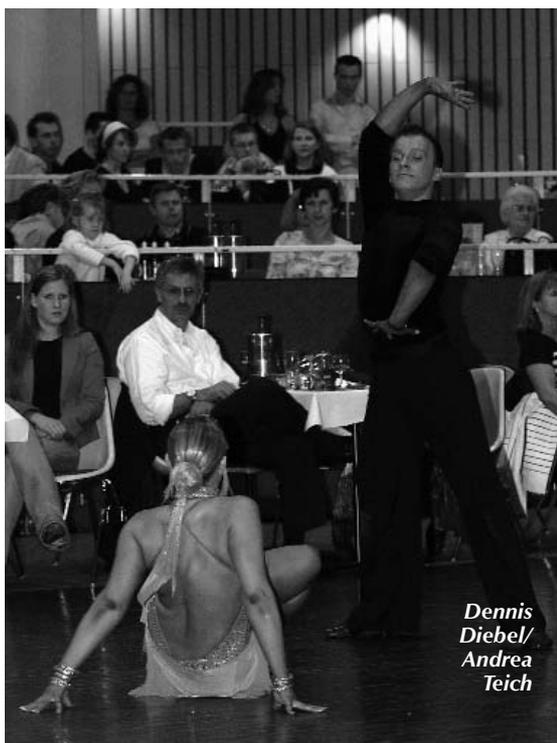
beiden Kölner in allen fünf Tänzen im Zweikampf mit ihren Konkurrenten Dennis Diebel/Andrea Teich (Bochum). Diese zeigten sich jedoch unbeeindruckt und griffen in jedem Tanz erneut an.

Platz vier erreichten Lukas Staudt/Aljona Rubanenko (Dortmund) vor Alexander Schneider/Daria Sakovich (Bochum); beide Paare tanzten in der Jugend. Andreas Jessen/Fabiola Strelow (Bochum) erzielten, nach ihrem zweiten Platz bei der B-Landesmeisterschaft Ende Mai, im Finale den sechsten Platz.

Der TC Royal Oberhausen, als geübter Ausrichter glanzvoller Veranstaltungen, traf mit dem Veranstaltungsort, dem Saalbau in Bottrop, eine gute Wahl. Die Showacts begeisterten und vertrieben die Zeit des Wartens zwischen den Runden kurzweilig.

Lediglich die schwache Beleuchtung über dem dunklen Parkett minderte den guten Gesamteindruck ein wenig. Die ab der Zwischenrunde zusätzlich eingeschalteten Scheinwerfer brachten nur ein wenig mehr an Licht.

Die Paare nahmen es gelassen und verzichteten zu Gunsten heller und auffälliger Farben weitestgehend auf dunkle Kleider. Nur Elena Tjapkina tanzte ab der Zwischenrunde in einem mitternachtsblauen Kleid und widerlegte die These, dass ein dunkles Kleid ein Hindernis darstelle.



Dennis
Diebel/
Andrea
Teich

Vom Parkettrand

Das Turnier startete mit Verzögerung: Ein Wertungsrichter fehlte noch. Während hektisch versucht wurde, ihn telefonisch zu erreichen, um die Uhrzeit seiner Ankunft zu erfahren, reagierte Turnierleiter Wolfgang Kilian schnell und stellte kurzerhand den Zeitplan um. War die Vorstellung der Paare erst nach der Vorrunde vorgesehen, wurde sie vorgezogen. Der fehlende Wertungsrichter fand letztlich durch Udo Schmidt, einen der vielen weiteren anwesenden Wertungsrichter, einen Vertreter.

Vor dem Finale übten Turnierleiter Wolfgang Kilian und sein Beisitzer Heinz van der Sanden

eine besonders angenehme Pflicht aus. Sie ehrten Klaus Koppen für seine langjährige Arbeit als Vorsitzender des TC Royal Oberhausen mit der Goldenen Ehrennadel des TNW.

Einen singenden Saalbau erlebte Fabiola Strelow nach dem Finale. Wolfgang Kilian deutete es bereits mehrfach im Turnierverlauf an, nach dem Ende des Jives lüftete er das Geheimnis und forderte alle zum Mitsingen auf: „Happy Birthday“! Denn Fabiola feierte am Tag der Meisterschaft ihren 20. Geburtstag.

ROLAND VOM HEU



Klaus Koppen (r.) erhält vom Bezirksvorsitzenden Heinz van der Sanden die TNW-Ehrennadel in Gold

Das TNW-Präsidium

**wünscht allen aktiven Sportlern, Betreuern, Eltern, Funktionären,
Trainern, Wertungsrichtern und Freunden des Tanzsports
eine ruhige, besinnliche Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr!!**



Horst Westermann, Juliane Pladek-Stille, Klaus Berns, Josef Vonthron, Dieter Taudien, Dagmar Stockhausen, Wolfgang Kilian, Dr. Thomas Kokott, Norbert Jung

RL Standard

Düsseldorfer siegen in Köln

Finale

- 1 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Steffen Zoglauer
Sandra Koperski
Blau-Silber Berlin
TSC
- 4 Felix Schäfer
Anna Korbutt
TC Blau-Gold VfL
Tegel 1891 Berlin
- 5 Michael Seidel
Chinju Uszkureit
Blau-Silber Berlin
- 6 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln

WR

- Anton David
STC Schwarz-Weiß
Dreieich
- Thomas Estler
TSA d. TSV Schmiden
- Jörg Frebe
OSC Bremerhaven
- Ralf Janssen
TC Vier Tore
Neubrandenburg
- Wolfgang Lochner
Tanzsportzentrum
Potsdam
- Horst Neumann
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Sven Traut
TC Kristall Jena

*Zu schön, um es un-
seren Lesern vorzu-
enthalten: Paul Lo-
renz/Kristina Mertin
im Quickstep*



Seit je her stehen Köln und Düsseldorf im Konkurrenzkampf. Was eingefleischten Karnevalisten und so manchem Bierkenner bekannt ist, macht auch vor dem Tanzsport nicht Halt. Bestes Beispiel war das Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Standard im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln.

38 Paare aus dem deutschen Bundesgebiet waren zum Turnier angereist. Ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den Sieg lieferten sich zuletzt allerdings zwei TNW-Paare: Valentin Lusin/Renata Busheeva (Düsseldorf) und Oliver Rehder/Jasmin Rehder (Köln).

Valentin Lusin/ Renata Busheeva

Der Auftakt der Endrunde verlief für Valentin Lusin/Renata Busheeva sehr gut. Souverän entschieden sie den Langsamen Walzer und den Tango für sich. Rehders erreichten in beiden Tänzen knapp den zweiten Platz.

Mit dem Wiener Walzer, den die Kölner mit vier Einsen klar für sich entschieden, fand das Geschwisterpaar zu seiner Form zurück. Der anschließende Slowfox brachte ihnen eine weitere Majorität auf Eins.

Der Quickstep sollte über Sieg und Niederlage entscheiden – es sollte eine knappe Entscheidung werden.

Oliver Rehder/ Jasmin Rehder

Beide Paare erhielten drei Einser-Wertungen, Lusin/Busheeva lagen jedoch mit drei Zweien und einer Drei vor den Rehders, die drei Mal die Drei und nur eine Zwei sahen.

„Wir haben nicht damit gerechnet, dass wir heute gewinnen“, gab Sieger Valentin Lusin zu. „Es war wirklich knapp und strittig, daher freuen wir uns sehr über diesen Sieg.“ Doch auch die Zweitplatzierten konnten bei aller Enttäuschung über den knapp verpassten Triumph etwas Positives in dem Gesamtergebnis sehen. Oliver Rehder: „Lusin/Busheeva haben uns bei den letzten Ranglistenturnieren immer klar geschlagen. Jetzt sind wir froh, dass wir wieder drangekommen sind. Man ärgert sich aber natürlich darüber, dass nur eine Wertung gefehlt hat.“

Die Plätze drei bis fünf teilten drei Berliner Paare unter sich auf: Steffen Zoglauer/Sandra Koperski auf Platz drei, Felix Schäfer/Anna Korbutt auf Platz vier und Michael Seidel/Chinju Uszkureit auf Platz fünf.

Platz sechs war mit Paul Lorenz/Kristina Mertin (Köln) wieder für ein TNW-Paar reserviert. Auch wenn sich ein Düsseldorfer Paar in Köln den Sieg holte, konnten die Kölner den modischsten „Hingucker“ für sich verzeichnen: Paul Lorenz war der Einzige im Starterfeld, der in Smoking und Krawatte tanzte. Eine Abwechslung, die dem oftmals als zu steif kritisierten Standardtänzen sicherlich gut tut.

CHRISTOPH LINDEMANN

alle Fotos: photoplaza.de

Paul Lorenz/Kristina Mertin



RL Senioren

Standortbestimmung

74 Paare nutzten die letzte (Trainings-) Gelegenheit drei Wochen vor der Deutschen Meisterschaft Senioren I S zur „Standortbestimmung“ und bestritten das Ranglistenturnier in Köln. 47 Paare qualifizierten sich für die erste Zwischenrunde, inklusive der Sternchenpaare, die zu diesem Zeitpunkt erst ins Turnier einstiegen.

Die zweite Zwischenrunde mit 24 Paaren erreichten neun TNW-Paare und setzten damit auch in der Seniorengruppe den deutlichen Aufwärtstrend des Tanzsportverbands Nordrhein-Westfalen im nationalen Vergleich weiter fort.

Bereits zum Semifinale hin wurde deutlich, dass das Wertungsgericht sich in der Auswahl der zu qualifizierenden Paare nicht einig war. So wurden die Vizelandesmeister Robert Jecl/Stephanie Venjacob gar von einem Wertungsrichter mit null Kreuzen bedacht. Einzig die Landesmeister Martin Schüller/Mechtildis Jungels gingen mit allen Kreuzen ins Finale.

Schüller/Jungels ließen keinen Zweifel daran, dass sie bestens auf die Deutsche Meisterschaft eingestellt waren und gewannen alle Tänze souverän.



Robert Jecl/Stephanie Venjacob

Jecl/Venjacob mussten sich gegen Ruhl/Ruhl aus Frankfurt zur Wehr setzen und unterlagen ihnen am Ende nach Tänzen 2:3. Dennoch sind Meister wie Vizemeister eine sichere Bank für die kommende DM und heiße Anwärter auf das Finale.

Ivo Münster führte schnörkellos und souverän durch das Turnier, Michael Steinborn zeichnete für hervorragende Turniermusik verantwortlich und die Mannschaft rund um den TTC Rot-Gold Köln tat ihr übriges, um dem Turnier das

*Martin Schüller/
Mechtildis Jungels*

gewohnt professionelle, aber herzliche Ambiente zu geben.

Den einzigen Wermutstropfen bildeten die ausgeschiedenen Paare, die sofort nach Ende ihrer Teilnahme nach Hause aufbrachen. So kurz vor einer Deutschen Meisterschaft hätte mich doch interessiert zu wissen, was die anderen besser gemacht haben...

DANIEL REICHLING

Weitere TNW-Paare

- Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer, TSC Schwarz-Gelb Aachen (7),
- Bernd und Sandra Ketturkat, TC Royal Oberhausen (get. 11),
- Guido und Birte Schubert, TC Blau-Gold Solingen (13.),
- Dr. Stephan und Cornelia Daniel, TTC Rot-Gold Köln (14.),
- Jens Grüttemeyer/Kathrin Jandrey, Bielefelder TC Metropol (15.),
- Wolfgang und Annette Maß, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (get. 21.),
- Fred und Annette Lavin, TC Royal Oberhausen (get. 21.)

Finale

- 1 Martin Schüller
Mechtildis Jungels
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Michael und
Mihaela Ruhl
Schwarz-Silber Frankfurt
- 3 Robert Jecl
Stephanie Venjacob
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Stefan und
Inge Kolip
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstr.
- 5 Markus und
Johanna Bensch
TC Blau-Gold VfL
Tegel 1891 Berlin
- 6 Oliver und
Christine Clos
TSC Landau i.d.Pfalz

WR

- Sigrid David
TC Blau-Gold Langen
- Thomas Estler
TSA d. TSV Schmiden
- Jörg Frebe
OSC Bremerhaven
- Ralf Janssen
TC Vier Tore
Neubrandenburg
- Wolfgang Lochner
Tanzsportzentrum
Potsdam
- Horst Neumann
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Sven Traut
TC Kristall Jena

Fotos:
sports-picture.net

DM Junioren II Std.

Freude und Trauer

Finale

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Stsapan Hurski
Tasja Schulz
Ahorn-Club
TSA im PSV Berlin
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
- 4 Viktor Kraft
Marina Beck
TC Elbe Hamburg
- 5 Artjom Potapov
Darja Holavko
TC Odeon Hannover
- 6 David Werner
Katja Korotaeva
OTK Schwarz-Weiß
Berlin

WR

Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld

Edgar Link
TSC Maingold-
Casino Offenbach

Christel Marschall
Blau-Silber Berlin

Sylvia Bauer
TTC Erlangen

Andreas Stölting
TTK Grün-Weiß
Veogesack

Tanja Beinhauer
TSG Creativ
Norderstedt

Ralf Pickelmann
TSZ Stuttgart
Feuerbach

Die Stimmung am Ende der Deutschen Meisterschaft war zwiegespalten. Wie sehr hatte man sich gewünscht, dass auch bei den Junioren II B-Standard zwei TNW-Paare zur Weltmeisterschaft nach Maribor (Slowenien) reisen dürfen.

Neben den neuen und alten Deutschen Meistern Anton Skuratov/Anna Seltenreich, verpassten Evgeny Vinokurov/Christina Luft nach Anwendung der Skatingregeln nur denkbar knapp den Vizemeistertitel.

Wie im letzten Jahr waren die Räumlichkeiten des Boston-Club Düsseldorf der Austragungsort der Meisterschaft. Bevor die Meisterschaft pünktlich um 16 Uhr begann, traf eine traurige Nachricht ein: „Weronika ist krank.“ Als deutliche Aspiranten auf die Endrunde hatten sich Philipp Clemens/Weronika Slotala auf die im eigenen Club stattfindende Deutsche Meisterschaft gefreut.

34 Paare starteten; darunter neun aus Nordrhein-Westfalen. TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott, der eine souveräne und mit einigen Witzen untermalte Turnierleitung führte, begrüßte die Paare nach der Vorrunde.

Zur Begrüßung hatte sich der Boston-Club Düsseldorf etwas Besonderes einfallen lassen: Jeder erhielt eine Skulptur eines Rad-schlägers; eine Symbolfigur der Stadt Düsseldorf.

Die erste Zwischenrunde erreichten sieben Paare der TNWJ. Fünf begannen durch ihr Sternchen hier ihre erste Runde. Das wahrscheinlich jüngste Paar des Turniers, Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer, erreichte den 23. Platz. Sergeij Esau/Kira Mauß, die mit einer sauberen Basic auf sich aufmerksam machten, und Alexej Iwlew/Rita Iwlew erreichten klar die 24er-Runde.



Evgeny Vinokurov/Christina Luft

voll blieb der Applaus im Wiener Walzer in Erinnerung. Die TNW-Paare verursachten eine wahre Welle der Begeisterung im Saal. Denn an den Seiten, an denen sie zu sehen waren, stieg der Lautstärkepegel des Publikums.

Komplett gekreuzt gab es für beide Paare keinen Zweifel am Erreichen der Endrunde. Zunächst sah es so aus, als ob der Erfolg der Lateinmeisterschaft wiederholt werden könne. Die Plätze eins und zwei gingen in den ersten beiden Tänzen klar an Anton Skuratov/Anna Seltenreich und Evgeny Vinokurov/Christina Luft. In den folgenden Tänzen wurden Evgeny und Christina einmal auf den vierten und zwei Mal auf den dritten Platz gewertet.

Damit lagen sie in Summe mit 14 Punkten platzgleich mit Stsapan Hurski/Tasja Schulz. Nach der Skatingregel unterlag das TNW-Paar am Ende den Berliner Meistern und verpasste knapp die WM-Qualifikation. Anton und Anna wurden eindeutige Deutsche Meister und erhielten zum fünften Mal in ihrer Tanzlaufbahn die goldenen Medaillen einer Deutschen Meisterschaft. Als weiteres Präsent überreichte der Boston-Club allen Endrundenteilnehmern zwei Pokale.



*Anton Skuratov/
Anna Seltenreich*

DOMINIK SCHAEFFER

DM Jugend Std. / DP Junioren I

Jubel und Enttäuschung

16 von 18 gemeldeten Paaren tanzten um den Deutschlandpokal der Junioren I B-Standard in Glinde. Beide Absagen kamen aus dem TNW, Rothe/Schneider hatten sich kurz vorher getrennt, Sosunov/Sheynina konnten verletzungsbedingt nicht an den Start gehen.

Die zwei im Feld verbliebenen TNW-Paare schlugen sich wacker und zogen ohne Probleme in das Semifinale ein. Als die sechs Finalpaare aufgerufen wurden, gab es lange Gesichter bei Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer. Die sympathischen Dortmunder und frischgebackenen Landesmeister ihrer Klasse hätten nach Meinung vieler Zuschauer ins Finale gehört – sie belegten den Anschlussplatz. Die erste Revanche des Tages gelang Alex Gerlein/Karolina Bauer aus Paderborn, die auf der Landesmeisterschaft mit der Silbermedaille vorlieb nehmen mussten, in Glinde jedoch nach Kreuzen als Sechste ins Finale einzogen und sich dort sogar auf Platz vier vortanzten. Der Sieg ging an Schehimi/Hils aus Dresden vor Blaer/Fisman aus Berlin.



Alex Gerlein/Karolina Bauer ertanzten Platz vier beim Deutschlandpokal Junioren I B

Vor dem Eingang, genauer an der Kasse, kam es zwischenzeitlich zu tumultartigen Szenen. Die hohen Eintrittspreise hatten bei den zum Teil quer durch die Republik gereisten Zuschauern – meist Eltern – für arge Verstimmung gesorgt und insbesondere die Eltern der Junioren I-Paare sahen nicht ein, pro Person 25 Euro zu bezahlen, wenn sie nach zwei Stunden Turnier wieder den Heimweg antreten wollten. Unverständlich blieb, warum Erwachsenen keine Stehplatzkarten verkauft wurden und sie zum wesentlich teureren Platz nehmen gezwungen wurden. Der Hinweis,



„Krass“: Vier TNW-Paare im Finale Valentin Lusin/Renata Busheeva auf Platz zwei (nicht im Bild) und die Plätze vier bis sechs: Anton Skuratov/Anna Seltenreich, Paul Lorenz/Kristina Mertin sowie Evgeny Vinokurov/Christina Luft

die Eintrittspreise seien lediglich zur Kostendeckung und man möge nicht mit den Helfern über die Höhe diskutieren, heizte die Stimmung zusätzlich an.

Mauch/Antetzkki hatten sich wegen Krankheit bei der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Standard entschuldigen lassen, ansonsten trat die TNWJ mit zwölf Paaren geschlossen an und stellte ein Fünftel des 62-paarigen Feldes. Jan-Tobias Linke/Caterina Schaefer (Brühl) kamen bei ihrem Debüt in der Jugend A nicht über die Vorrunde hinaus und waren mit dem 56. Platz sichtlich unzufrieden.

In der ersten Zwischenrunde schieden Alexander Schneider/Daria Sakovich (Bochum) auf Rang 45 aus. Die Landesmeister der Jugend B müssen sich in der höchsten deutschen Jugendklasse ebenfalls erst akklimatisieren, Ehrgeiz und Talent sind dafür jedoch ausreichend vorhanden. Zwei weitere Paare mussten in dieser Runde die Segel streichen: Für Malte Bauer/Alexandra Rech (Dortmund) auf Rang 35 und Alibek Seiketov/Vanessa Held (Köln) auf dem 30. Platz reichten die Kreuze nicht für den Einzug unter die besten 24 Paare.

Acht Paare schafften den Sprung in die 24-er Runde. Hier belegten Philipp Clemens/Weronika Slotala (Düsseldorf) den 21. Platz. Beide konnten an ihrer Deutschen Meisterschaft (Junioren II) eine Woche zuvor im eigenen Club nicht teilnehmen, da Weronika erkrankt war. In Glinde gingen sie als Doppelstarter ins Turnier und schlossen als fünftbestes Junioren II-

Paar ab. Lukas Staudt/Aljona Rubanenko (19.) und Martin Klose/Kristina Mauch (16.), beide Paare aus Dortmund, waren mit ihren Ergebnissen zufrieden. Dennoch trennten sich Klose/Mauch wenige Wochen nach der Meisterschaft, da Kristina offensichtlich ihre Tanzschuhe an den berühmten Nagel gehängt hat.



Martin Klose/Kristina Mauch bei ihrem letzten gemeinsamen Turnier

Fünf Paare im Semifinale und die Wertungsrichter hatten genau sechs Kreuze zu vergeben. An einem Einzug der Weltmeisterschaftsfinalisten Konratyuk/Bakuta (Pforzheim) in die Endrunde bestand kein Zweifel, aber wie viele der verbliebenen Nordrhein-Westfalen würden sich dafür qualifizieren können oder sich am Ende gar gegenseitig die Kreuze weg-

DP Jun. I B

- 1 Rami Schehimi
Lilli Hils
TC Saxonia Dresden
- 2 Nathan Blaer
Junona Fisman
OTK SW Berlin
- 3 Kevin Ringwelski
Jasmin Ringwelski
Braunschweiger TSC
- 4 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 5 Stanislaw Matusov
Ksenia Makhortova
Magdeburger TSC
- 6 Felix Kunkel
Olga Ursol
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
-
- 7 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund

DM Jug. A

- 1 Wladimir Konratyuk
Maria Bakuta
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 2 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Björn Langpaap
Elena Schmidt
Braunschweiger TSC
- 4 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 5 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln
- 6 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
-
- 7 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
TSC Dortmund

WR

- Klaus Gundlach
Club Saltatio Hamburg
- Wilfried Scheible
TSC Astoria Stuttgart
- Rüdiger Knaack
Braunschweiger TSC
- Jürgen Funda
TC Der Frankfurter Kreis
- Susanne Neuhaus
TSG Bremerhaven
- Monika Gräf
TGC Rot-Weiß Porz
- Roland Schluschaß
TSC Ingelheim

nehmen? Turnierleiter Jürgen Lobert, stellvertretender Bundesjugendwart, rief vier TNW-Paare zum Finale auf die Fläche, dazu die WM-Dritten und die Deutschlandcup-Sieger Langpaap/Schmidt aus Braunschweig. Zu Recht enttäuscht waren Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski (Dortmund), die den Anschlussplatz belegten, obwohl sie genauso gut ins Finale gehört hätten.



Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski belegten den Anschlussplatz zum Finale

Evgeny Vinokurov/Christina Luft (Dortmund), die eine Woche zuvor ihren Deutschen Vizeameistertitel der Junioren II hatten abgeben müssen, gelang ebenfalls eine Revanche. Sie liebten die neuen Deutschen Juniorenvizemeister aus Berlin, Hurski/Schulz (15.), zwei Runden hinter sich. Der sechste Platz war ihnen sicher ein kleiner Trost, das Ticket für die Weltmeisterschaft Junioren nicht gelöst zu haben.



Für Evgeny Vinokurov/Christina Luft war das Erreichen des Finales in der Jugend ein Trost für das verpasste WM-Ticket bei den Junioren II.

Paul Lorenz/Kristina Mertin (Köln) freuten sich riesig über ihren fünften Platz. Die 16. des Vorjahres hatten in den vergangenen Turnieren bereits mehrfach auf sich aufmerksam gemacht, nicht zuletzt mit dem Erreichen des

GOC-Finales der Jugend Zehn Tänze. Dieser fünfte Platz war für Paul und Kristina in ihrem letzten Jugendjahr ein bedeutender Meilenstein.



Paul Lorenz/Kristina Mertin: Im letzten Jugendjahr der große Durchbruch

Für Anton Skuratov/Anna Seltenreich (Köln) sind Finalplätze längst zur Routine geworden. Die Deutschen Meister der Junioren II tanzten sich in der höheren Altersgruppe der Jugend auf Rang vier vor. Wären nur wenige Einzelwertungen anders gewesen, hätten sie an Stelle der Braunschweiger Langpaap/Schmidt die Bronzemedaille erhalten. Doch Anton und Anna, die 2006 regulär in die Jugendgruppe wechseln, gehört die Zukunft und wer nächstes Jahr Deutscher Jugendmeister werden möchte, muss vermutlich erst an diesem Ausnahmepaar vorbei.

Sie kämpften ein wenig auf verlorenem Posten, Valentin Lusin/Renata Busheeva (Düsseldorf). Sei es mit der inneren Blockade, bei den letzten großen Turnieren hinter Konratyuk/Bakuta gelegen zu haben oder mit dem Ergebnis der Weltmeisterschaft, bei der ihre Rivalen als Dritte abschlossen, wohingegen Valentin und Renata der Einzug ins Finale verwehrt blieb.

Dennoch zeigten die Düsseldorfer Sportsgeist und Angriffswillen – selbst die Tatsache, dass Konratyuk/Bakuta den Langsamen Walzer



Dominieren bereits als Junioren II-Paar die Jugendspitze: Anton Skuratov/Anna Seltenreich

wie den Tango mit allen Einsen gewannen, schien sie nicht zu beeindrucken. Bewundernswert, mit welcher disziplinierten Angriffswillen Valentin und Renata sich in jedem Tanz aufs Neue präsentierten, eine Eins im Wiener Walzer, zwei Einsen im Slowfox und sogar drei Einsen im Quickstep waren neben den vielen zweiten Plätzen der verdiente Lohn für die würdigen Vizemeister.

„Wir waren mit vier TNW-Paaren im Finale – vier!“, fasste Paul Lorenz das Turnierergebnis zusammen. „Das ist total krass!“ Recht hat Paul, nicht nur die Masse, sondern auch die Klasse der TNW-Jugend dominiert in diesem Jahr den deutschen Jugendtanzsport. Und mit so vielen talentierten und ehrgeizigen Paaren haben wir ein so starkes „Team TNW“ wie schon lange nicht mehr.

DANIEL REICHLING



Wahre Kämpfernaturen: Valentin Lusin/Renata Busheeva

Jugendfreizeit – Gruppenhelfer light

Spurensuche in Schildkrötenformation löst Knoten

Wir schreiben das Jahr 2005 n. Chr., Alltag und Ernsthaftigkeit haben sich ausgebreitet, weit und breit ist kein Lachen zu hören. Das gesamte Sauerland ist von diesen Mächten besetzt...

Das ganze Sauerland? Nein!

Ein von unbeugsamen Jugendlichen und Kind gebliebenen Erwachsenen bevölkertes Dorf hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Das Leben ist hart für die Angreifer, denn ausgelassene Fröhlichkeit und Lachen dringen immer wieder aus dem Dorf...

Bei genauerem Hinsehen sind zwei Gruppen Jugendlicher auszumachen, die sich in der römischen Schildkrötenformation üben, um sich vor feindlichen Angriffen zu schützen. Ich bin verwirrt... Wo bin ich? Asterix? Nein!

Wir befinden uns im neu errichteten Feriendorf Hachen im Sauerland. Die Jugendlichen mit ihrer Schildkrötenformation kämpfen nicht gegen eine römische Invasion, sondern sie spielen lediglich eine Variante des Völkerballs, bei der eine Weichbodenmatte genutzt wird, um die Mannschaft vor den feindlichen Bällen zu schützen.

Die Jugendlichen suchen nach den Spuren eines Gruppenhelfers bzw. eines Jugendleiters. Sie wollen vieles erleben und ausprobieren, sind offen für alles, was ihnen an diesem Wochenende widerfährt, und wollen herausfinden, ob sie selbst Gruppenhelfer oder Jugendleiter werden wollen. Mit diesem Ziel trafen sich die Jugendlichen der Vereine TTC Schwarz-Gold Moers und TSG Blau-Weiß Hildden an zwei Wochenenden in den Herbstferien.

Britt und Thomas Reher schnitten die Themenbereiche an, die in einer Gruppenhelfer- oder Jugendleiterausbildung vorkommen können, und probierten diese natürlich auch aus. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Sensibilitätstraining mit Hilfe des Bereiches Abenteuer- und Erlebnissport. Denn nur ein Gruppenhelfer, der alle Sinne einsetzt, wird den Bedürfnissen seiner Gruppe gerecht werden können.

Der Seilgarten stellte Anforderungen an gruppendynamische Prozesse und verlangte nach gemeinsamen Problemlösungen. Darüber hinaus schnupperten die Jugendlichen in Sportarten wie Bogenschießen, Klettern, Gruppenspiele im Schwimmbad und Trampolinspringen hinein. Neben der Praxis stand die Theorie mit einer Einführung in die Erste Hilfe und dem Thema „Sicherheit in der Sporthalle“ auf dem Programm.

Des weiteren lernten die Teilnehmer Vereinsstrukturen kennen, sodass sie künftig ebentüchtig bei den jeweiligen Jugendsprechern und Vorstandsmitgliedern auf ihre Bedürfnisse und Wünsche aufmerksam machen können. Müde und vom anstrengenden Tag stark beansprucht, ließen sich die Teilnehmer nur zu gerne auf eine angeleitete Massageeinheit ein. Überrascht stellten sie fest, dass nicht nur eine Rückenmassage etwas sehr Angenehmes sein kann, sondern auch Fuß- und Handmassage durchaus nicht zu verachten sind.

Die letzten Kraftreserven wurden für das Auswertungsgespräch am Sonntag mobilisiert. Einhellige Begeisterung schrie nach mehr und wünschte damit eine vollständige Gruppenhelferausbildung herbei. Die Eltern nahmen ih-

re ausgepowerten und seligen Sprösslinge entgegen, um sie nach Hause in Richtung ihrer Betten zu bringen. Ob die Heimfahrt wohl auch schon sehr ruhig war?

Die beiden Lehrgangsteiler verfügten über keinen Chauffeur und hielten sich auf ihrer Heimreise damit wach, die beiden Wochenenden noch einmal Revue passieren zu lassen. Dass ein Prozess der Veränderung bei Teilnehmern und Gruppe angestoßen würde, war zwar zu erwarten, dennoch ist diese Entwicklung immer wieder beeindruckend und wirkt nachhaltig.

Die Teilnehmer hatten nicht nur eine Menge Spaß, sie haben auch viel über sich selbst und über die Gruppe gelernt. Manche lernten ihre Grenzen kennen, manche überschritten diese sogar. Die nachlassende Anspannung wirkte, als ob sich ein Knoten löse – eine positive Erfahrung nach Aussage der Teilnehmer. Alle waren stolz auf ihre Leistungen, auch wenn sie sich in die gleiche Situation nicht unbedingt noch einmal begeben würden.

„Freiwillig“ lautete das Schlagwort. Teilnehmer, die sich etwas nicht zutrauten, konnten sich jederzeit aus dem Spiel ziehen. Nicht im Entferntesten wurde hier an Schwäche gedacht. Denn schließlich sind Ängste sehr individuell und werden ebenso individuell empfunden. Eine Tatsache, die in der heutigen Gesellschaft leider allzu häufig übersehen wird.

Die Jugendlichen haben es an diesen Wochenenden besser gemacht. Alle Sinne waren sensibilisiert. Sie werden sich sicher in der richtigen Situation daran erinnern können.

BRITT REHER



KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF

Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com



www.kettermann.com
info@kettermann.com

Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leither Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

Ergebnis

- 1 autres choses
TSC Blau-Gold
Saarlouis
2 2 2 5 1 2 1
- 2 Modern Dance Force
TSZ Royal Wulfen
4 1 1 1 3 4 2
- 3 Impuls
TSC 71 Egelsbach
1 3 3 3 2 3 5
- 4 J.E.T.
TG J.E.T. im MTV
Goslar
3 4 5 7 4 5 4
- 5 The New Dance
Company
Form. Gem. 1. TSC
Mutterstadt/TGV
Rosengarten
5 5 4 2 7 1 7
- 6 jazzable
TSC Casino
Baden-Baden
6 6 6 4 6 6 3
- 7 Colony of Dance
Markgräfler TSC
Müllheim
7 7 7 6 5 7 6
-
- 8 Imagination
TSA d. TC Schöningen
- 9 Jazzy Flames
Jazz Dance Club
Cottbus
-
- 10 Charisma
TSA d. SSG Bensheim
- 11 Boston-Jazzdance
Company, Boston-
Club Düsseldorf
- 12 Les Papillons
TSV Kastell Dinslaken
- 12 Flair
TSA im Kneipp
Verein Püttlingen
- 14 performance
TSC Blau-Gold Saarlouis

WR

- Susanne Bohner
TSC Royal Heilbronn
- Stefanie Eike
TSA d. DJK Blau-
Weiß Hildesheim
- Inge Meyerrieks
1. TC Ludwigsburg
- Volker Kirstein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Anke Maurer
TSA d. TuS 1895
Emsdorf
- Julia Rutsch
TSA d. SKV 1879
Mörfelden
- Franz Skupin
Tanzclub Blau-Gold
Regensburg

DM JMD

Modern Dance Force ist Deutscher Vizemeister

In der Weststadthalle zu Bensheim trafen sich die Spitzenmannschaften der Bundesligen Jazz- und Modern Dance, um nach Abschluss der Ligasaison ihren Meister zu ermitteln. Gleichzeitig fierten sechs Teams der Relegation entgegen, die darüber entscheiden würde, welche von ihnen in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga startberechtigt sein werden.

Bereits vor Beginn der Veranstaltung stand der Ausrichter vor dem Problem, kurzfristig Ersatz für eine krankheitsbedingt ausfallende Wertungsrichterin aus Berlin zu beschaffen. Die Verantwortlichen kamen zu dem Entschluss auszulosen, welcher der anwesenden Verbände einen weiteren, bereits im Saal anwesenden, Wertungsrichter stellen dürfe. Das Los fiel auf den TBW.

Eine wirklich gelungene Idee ließ den Auftakt der Veranstaltung zu etwas Besonderem werden. Die Vorstellung der Teams beinhaltete nicht nur die Vorstellung der Trainer, sondern bedachte auch alle Teammitglieder mit namentlicher Erwähnung.

Nach Abschluss der Vorrunde, in der manche Teams noch verhalten tanzten, sicherte sich nur „Colony of Dance“ den Verbleib in der 1. Bundesliga durch das Erreichen der Zwischenrunde.

Alle anderen fünf Anwärter auf den verbleibenden Platz im Oberhaus schieden bereits in der Vorrunde aus. Dies hatte zur Folge, dass diese Mannschaften unabhängig von ihrer bereits durch die Kreuzchenvergabe feststehenden Platzierung der Deutschen Meisterschaft, den noch vakanten Platz unter sich austanzen mussten. „Flair“ sicherte sich mit einem



Deutscher Vizemeister 2005: Modern Dance Force vom TSZ Royal Wulfen

argentinischen Tango die Erstligazugehörigkeit mit dem Sieg in dieser Runde.

Die hoch motivierte „Boston Jazzdance-Company“ angeführt von ihrer Trainerin Friederike Betz hatte Premiere mit ihrer neuen Kür: „Einsam, zweisam, gemeinsam“. Musikalische Grundlage war „Prologue“, die Filmmusik des Spielfilms „Birth“. Das Team zeigte eine abwechslungsreiche, anspruchsvolle Darbietung, die nicht zum ersehnten Aufstieg führte, da nur zwei der Wertungsrichter das Düsseldorf Team auf dem Aufstiegsplatz sahen.

Trotz einer deutlichen Leistungssteigerung im Vergleich zur Vorrunde werden auch „Les Papillons“ im nächsten Jahr wieder in der 2. Bundesliga zu sehen sein. Die Bodenübungen

zu Beginn und die beeindruckend gute Balance in den Drehungen zeigten, wie viel Potenzial in dem Team steckt.

Für das Finale qualifizierten sich sieben Mannschaften. Den siebten Platz belegte „Colony of Dance“ mit einer Adaption des musikalischen Hauptthemas aus „Schindlers Liste“. Davor platzierte sich „jazzable“, dessen Teammitglieder einen Großteil ihrer Kür mit verbundenen Augen tanzten.

Der fünfte Platz ging an „The New Dance Company“, der es auf beeindruckende Weise gelang, mit sechs Tänzer(innen) eine größere Flächenpräsenz zu entwickeln als manches Team mit mehr Aktiven auf der Fläche. Mit einer revueartigen Hommage an Marilyn Monroe erreichte die Mannschaft „J.E.T.“ den

Boston-Club Düsseldorf: Die Boston-Jazzdance Company



**Platzierungs-
runde**

vierten Platz. Wie auf einem Bahnhof ging es in der Kür von „Impuls“ zu, das seinen Anschluss nicht verpasst hatte, und sich über Platz drei freute.

Das mit Spannung erwartete Duell der Top-teams, war an Dramatik kaum zu überbieten. Titelanwärter Wulfen gewann die Bundesliga unangefochten mit „einfach nur tok tok tok“. Mit vielen neuen und überraschenden Variationen wird eine schlichte Melodie mit einem Rhythmus immer wieder neu interpretiert. Die Bodenübungen der Kür sind an Originalität und Präzision einzigartig.

Dagegen hielt der Titelverteidiger (sechs Mal in Folge) „autres choses“ mit einer Choreografie zu „Call my name“ von Prince, die durch ihre Schlichtheit und wechselnde Soli nahezu aller Teammitglieder bestach.

Von Runde zu Runde steigerten sich beide Mannschaften. Obwohl drei Wertungsrichter in „Modern Dance Force“ (vier Mal Platz 1-2) den Sieger sahen, konnte sich „autres choses“ mit einer deutlichen Mehrheit der zweiten Plätze (sechs Mal Platz 1-2) erneut den Deutschen Meistertitel ertanzen.

SABINE HEY/
DANIELA BABEL

*Les Papillons
von TSV Kastell
Dinslaken*



**Josef Vonthron
in LSB LAL
gewählt**

TNW-Präsident Josef Vonthron wurde als Vertreter der NOV (nichtolympischen Verbände) in den LandesAusschuss für Leistungssport (LAL) des LandesSportBundes (LSB) gewählt.

Sein Hauptaufgabengebiet wird die Fortschreibung von Talentsichtung und -förderung sein. Die konstituierende Sitzung fand am Montag, 24. Oktober, in Duisburg statt.

RED.

Der Kommentar:

**Das Turnier
im Turnier**

Dieses „Turnier im Turnier“ sorgte im Publikum und bei einem Großteil der Aktiven für fragende Gesichter. Wie will man erklären, dass diese Runde nicht Bestandteil der Deutschen Meisterschaft ist, obwohl sie mittendrin stattfindet?

Es gelang nicht, dem interessierten Zuschauer zu vermitteln, dass das Ergebnis dieser „Platzierungsrunde“ keine Auswirkungen auf die Deutsche Meisterschaft hat.

Es kam zu endlosen Diskussionen und Verärgerung, da das Ergebnis der Deutschen Meisterschaft in keinem Platz mit dem Ergebnis der Platzierungsrunde übereinstimmte.

Kaum jemand konnte nachvollziehen, wieso ein Team sich den Klassenerhalt gesichert hat, das in der Endabrechnung der Deutschen Meisterschaft nur auf dem geteilten 12. Rang lag.

Das Modell, die Deutsche Meisterschaft durch die eine Relegationsrunde spannender zu gestalten, scheint noch nicht ausgereift zu sein und sollte nochmals auf den Prüfstand.

Vielleicht wäre es sinnvoller, die Relegation vorab, eventuell in einer Nachmittagsveranstaltung auszutanzten. Dies würde einen chronologischen Sinn ergeben und für alle nachvollziehbar sein.

Man müsste das Rad nicht neu erfinden, wenn man über seinen Schatten springen und sich die langjährigen Erfahrungen der ungeliebten „großen Schwester“, dem konventionellen Formationstanzen, zu Nutze machen würde. Da wurde jahrelang mit Relegationsrunden und Turnieren herum experimentiert.

Nur weil einem der Musik und Tanzstil nicht passt, kann ein über 30 Jahre ausgereiftes Regelwerk durchaus seinen Sinn haben – es lebe der Dialog!!!

SABINE HEY

- 1 Flair
TSA im Kneipp-Verein
Püttlingen
3222113
(DM 12/13)
- 2 Charisma
TSA d. SSG Bensheim
1414324
(DM 10)
- 3 Boston-Jazzdance
Company, Boston-Club
Düsseldorf
2141535
(DM 11)
- 4 performance
TSC Blau-Gold
Saarlouis
4535241
(DM 14)
- 5 Les Papillons
TSV Kastell Dinslaken
5353452
(DM 12/13)

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler



Claudia Köhler und
Benedetto Ferruggia
Fotos: privat



Landesmeister und
Deutsche Vizemeister:
Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler
Fotos:
Thomas Schulz



Welchem Beruf geht ihr im „richtigen“ Leben nach?

Amateurtänzer

Wo lebt ihr zurzeit?

In Deutschland (Leipzig) und manchmal in Italien (Nähe von Bologna)

Wo würdet ihr am liebsten leben (Stadt, Landschaft)?

In Leipzig direkt

Welche Sprachen/Dialekte sprecht ihr?

Italienisch, Deutsch, Englisch

Wie seid ihr zum Tanzsport gekommen?

Unsere Eltern haben uns zum Tanzsport gebracht, da sie eine Ader dafür hatten.

Warum seid ihr beim Tanzsport geblieben?

Den Gefallen Emotionen zu fühlen und diese an andere weiter zu geben.

Was möchtet ihr persönlich im Tanzsport erreichen?

Weltmeister werden!

Was ärgert euch in der heutigen Tanzsportszene?

Die „Politik“ und manchmal die fehlende Professionalität.

Habt ihr tänzerische Vorbilder? Wenn ja, welche?

Fabio Selmi/Simona Fancello, Massimo Giorgianni/Alessia Manfredini-Giorgianni, William Pino/Alessandra Bucciarelli



Habt ihr in der Tanzsportszene einen Spitznamen?

Nein

Was macht ihr mit einem überraschend freien Tag?

Wir gehen in die Stadt und suchen sofort eine Gelateria (Eisdiele) auf.

Welche Hobbys habt ihr (außer Tanzsport!)?

C: Kino
B: Theater, Kino

Besitzt ihr noch verborgene Talente?

C: Sprachen sprechen
B: Theater spielen

Welche Art von Film lockt euch ins Kino?

Romantische Filme

Was darf in eurem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

C: Joghurt
B: Eis!! (Benedettos Leidenschaft)

In welcher Zeit hättet ihr gern gelebt? heute

Welche drei Dinge wären für euch auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

Wasser, ein Boot und eine Schaukelmatte

Was war euer schönstes/eindringlichstes Kindheitserlebnis?

C: Der erste Urlaub nach der Öffnung der DDR-Grenze in Österreich.
B: Als mein Lehrer Turniere in der Tanzschule machte und ich immer den Masurka (ital. Tanz) gewonnen habe.

Worauf seid ihr in eurem Leben besonders stolz?

C: Mein Leben so gemacht zu haben – mit Unterstützung meiner Eltern – wie es ist.
B: Die richtige Tanzpartnerin für mich gefunden zu haben (in allem).

Welchen Traum möchtet ihr euch unbedingt noch erfüllen?

C: Weltmeister zu werden und in Zukunft eine Familie zu gründen.
B: Zu gewinnen und etwas Gutes für den Tanzsport zu tun.

Was ist der größte Luxus, den ihr euch bisher gegönnt habt?

C: einen Ballonflug unternommen zu haben

Worauf achtet ihr bei Menschen als erstes?

C: Ob sie die Wahrheit sagen und auf ihr Verhalten
B: Ehrlichkeit und Loyalität

Worüber regt ihr euch am schnellsten auf?

Über unehrliche, falsche Leute und nicht korrekte Dinge

Womit macht man euch eine Freude?

C: mit Kleinigkeiten, Aufmerksamkeiten, einem Blumenstrauß
B: mit einem aufrichtigen Dankeschön

Worüber freut ihr euch nicht?

Wie der Tanzsport heutzutage behandelt wird und wie demzufolge die Leute sportlich gesehen über Tanzsport denken!

Womit bekämpft ihr Stress und schlechte Laune?

C: in den Garten gehen und relaxen
B: Urlaub

Wo liegen eure Stärken?

Im Planen und niemals Aufgeben, das gleiche Ziel im Leben und Tanzen zu haben.

Wo sind eure Schwächen?

Die Eifersucht der Leute.

Verratet uns euer Lebensmotto:

C: Probleme sind zum Lösen da und nicht zum Aufgeben.
B: Helfen, wo es nötig ist.

Vielen Dank euch beiden!

„Claudi“ und „Bene“ warten in einer Flughaf lounge. Foto: privat



Das große ProSieben Tanzturnier

Am Moderator schieden sich die Geister..

Ein Fernsehformat, das in den meisten Ländern Europas bereits mit Erfolg auf den Bildschirmen flimmert, hat nun auch Deutschland erreicht. Als erster, privater Sender wagte Pro7 die Premiere, wohl wissend, dass im Frühjahr RTL mit einer Staffel folgen wird. Vor den Konkurrenten beim Zuschauer zu sein, sollte wohl das Ziel des Senders gewesen sein.

Die Grundidee ist simpel: Ein Prominenter tanzt mit einem, der tanzen kann. Die Kulisse war vielen Aktiven bereits von der dance-Comp bekannt – Ballsaal wurde die Historische Stadthalle in Wuppertal. Fehlten nur noch Prominente und Tänzer bzw. Tänzerinnen, die mitmachen.

Da die Show auch bewertet werden sollte, musste ein Wertungsgericht gefunden werden. Viele Telefonate folgten, da wohl anfangs die Prominenten noch nicht endgültig zugesagt hatten.

Als die Moderatoren der Sendung, die samstags zur Prime Time live auf Sendung gehen sollte, bekannt waren, zuckten einige etwas zusammen: Oliver Pocher und Sonya Kraus. Der 28-jährige Jung-Entertainer Pocher, bekannt für seine sehr markigen Sprüche, entfachte nicht nur Freude bei vielen Tanzsportverantwortlichen.

Die Produktionsfirma Brainpool signalisierte jedoch, dass man sich sehr genau an die Vorgaben der BBC (Verkäufer der Fernsehrechte) halten werde. So sah man dem „Tanzturnier“ etwas entspannter entgegen.

Acht Paare und vier Wertungsrichter neben Pop-Gruppe und Sinatra Musik stellten das Angebot für die große Show dar.

Pünktlich um 20.15 Uhr gingen die Scheinwerfer in der Stadthalle an. Über die große Showtreppe betraten die Akteure die Halle. Die Stimmung im Saal erreichte sofort das Niveau eines Popkonzerts.

Die Lieblinge nicht nur bei der Jury, sondern auch beim Publikum waren schnell gefunden: Oli P. und Caroline Zytziak sowie Lucy Diakovska (No Angels) und Pavel Kurgan. Nach Langsamer Walzer und Cha-Cha-Cha zeigten sich beide Paare reif fürs Finale.

Wer würde die Nummer drei in diesem Finale, zu dem es ausreichend Anwärter gab, werden: Jana Ina/Sascha Karabey, Caroline Beil/Heiko Kleinbrink, Ralph Morgenstern/Nata-



Moderator Oliver Pocher (m.) mit den Siegern des Prominententanzturniers Oli P. und Caroline Zytziak

scha Karabey oder gar Desiree Nick/Roman Frieling? Doch auch Pierre Geissensetter/Tanja Beinhauer sowie Giovanni/Giselle Keppel hätten es schaffen können. Das dritte Paar im Finale sollten Ralph Morgenstern und Natascha Karabey sein, wobei Ralph nicht unbedingt durch seine perfekten Tanzkünste überzeugte, sondern eher durch seinen leidenschaftlichen, komischen Auftritt.

Im Finale, in dem ein Tango zu performen war, entschieden die Wertungsrichter zwischen Oli P./Caroline und Lucy/Pavel Punktegleichheit. Ralph und Natascha waren klare Drittplatzierte. Über den Sieg mussten die Fernsehzuschauer per Telefonvoting befinden; sie entschieden sich für Oli P. und Caroline Zytziak.

Ja und was war mit Oliver Pocher und seinen Sprüchen? Bis auf einige wenige Bemerkungen, die sich aber immer nur auf den einen oder anderen Promi bezogen, hat er sich sehr zurück genommen. Nachdem die Fernsehkameras abgeschaltet waren, gab es auf der „Tanzfläche“ Partystimmung und großes Fotoshooting. Viele Zuschauer im Saal bezeichneten auf Nachfrage die Show als sehr gelungen, wobei es natürlich auch Verbesserungsvorschläge gab.

Die Pressekritiken waren nicht immer positiv, wobei es hier meistens um die Person des Moderators ging. Der Moderator für die RTL Staffel wird Hape Kerkeling sein. Die Ein-

schaltquoten jedenfalls gaben dem Sender für diesen Samstag eine Spitzenposition. Bei den 14- bis 49-Jährigen wurden immerhin 19,2 % Marktanteil erzielt. (Quelle: Brainpool)

Für den Tanzsport lässt sich ein gutes Fazit ziehen. Hoffen wir doch alle auf Impulse für unseren Sport und damit auch auf erhöhtes Interesse für die Tanzsportvereine.

NORBERT JUNG

Jurymitglied Detlef D! Soest mit Profitänzer Roman Frieling nach der Show



Finale

- 1 Oli P.
Caroline Zytziak
- 2 Lucy Diakovska
Pavel Kurgan
- 3 Ralph Morgenstern
Natascha Karabey

Vorrunde

Pierre Geissensetter
Tanja Beinhauer
Giovanni
Giselle Keppel
Caroline Beil
Heiko Kleinbrink
Desiree Nick
Roman Frieling
Jana Ina
Sascha Karabey

WR

Petra Matschullat-Horn
Horst Beer
Magdalena Brzeska
Detlef D! Soost

Fotos:
Norbert Jung

25 Jahre TSC Haltern



Eindrücke von der
25-Jahrfeier des
TSC Haltern
Fotos: privat



Jedes Jubiläum eines Vereines ist für alle Beteiligten ein großes und gleichzeitig denkwürdiges Ereignis. An solchen Tagen wird noch einmal deutlich, wie viel Zeit, Energie, Fleiß und besonders Ausdauer notwendig sind, um einen Verein aufzubauen und zu entwickeln – so auch im Fall des TSC Haltern. Am 16. März 1980 fing alles mit nur elf Personen an. Tanzbegeisterte fanden sich zusammen, um ihr Tanzen gezielt durch regelmäßiges Training zu verbessern.

Bereits neun Jahre später begrüßte der Verein sein 300. Mitglied. Die Angebotsvielfalt nahm kontinuierlich zu. Ein Grund dafür, dass der TSC Haltern heute fast 400 Mitglieder zählt. Der Verein hat erreicht, in Haltern auch zum gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht unerheblich beizutragen.

Viele Gratulanten ließen es sich nicht nehmen, ihre Glückwünsche zu überbringen. Neben der stellv. Bürgermeisterin und dem Vorsitzenden des Stadtsporthundes würdigte



TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen zeichnete Horst Westermann mit der TNW-Ehrennadel in Gold aus.

TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen besonders die Verdienste des Vorsitzenden Horst Westermann, der als Motor den Verein seit 21 Jahren auf Kurs hält. Er wurde mit der Goldenen Ehrennadel des TNW ausgezeichnet. Die Silberne Ehrennadel des TNW erhielt Michael Ricken für seine 15-jährige Tätigkeit als Mann der Finanzen von Bezirkssportwart Wolfgang Schnieber.

Das große Festprogramm zeigte alles, was der Verein heute zu bieten hat, von den kleinen Ballettratten bis hin zu den Senioren, die den Volkstanz pflegen.

NORBERT JUNG

5. TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“

Nicht vergessen – Mitmachen lohnt sich!

Kooperieren

Beteiligen Sie sich an Schulfesten, Aktionstagen oder Projektwochen? Führen Sie DTSA-Abnahmen für Schüler(innen) in Zusammenarbeit mit Schulen durch? Bieten Sie Schnupperangebote in Schulen an? Kooperieren Sie mit Schulen in Betreuungsangeboten oder Arbeitsgemeinschaften? Richten Sie Schultanztreffs oder Schultanzwettbewerbe aus?

Setzen Sie eigene Ideen oder andere Konzepte (multikulturelle Angebote, Drogen-, Gewaltprävention etc.) in der Kooperation mit Schulen um?

Dann können Sie jetzt ihre Kooperationsprojekte aus dem Jahr 2005 in den Wettbewerb um den 5. Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ einbringen.

Auch Vereine, die schon am Förderpreiswettbewerb teilgenommen haben, können sich bewerben.

Bewerben

Einsendeschluss ist der 15.12.2005. Informationen und Bewerbungsunterlagen stehen im Rundschreiben vom 18.02.2005 online zur Verfügung unter www.tnw.de/Service/Rundschreiben.

Gewinnen

Ziel des TNW-Förderpreises „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ ist es, die teilnehmenden Vereine mit finanziellen Förderungen in ihrem weiteren Engagement zu unterstützen und anderen Vereinen und damit einer breiten Öffentlichkeit beispielhafte Maßnahmen und Initiativen vorzustellen. Die Förderpreise werden im Rahmen des 3. TNW Sportempfangs übergeben.

JULIANE PLADEK-STILLE
(TNW-FACHWARTIN FÜR SCHULSPORT)
MEHRINGWEG 48, 48159 MÜNSTER
TEL.: (0251) 21 27 97
E-MAIL: JULIANE.PLADEK-STILLE@TNW.DE

Service-CD des TNW und Dateien zum Download

Vereine des TNW und ihre Funktionäre erhalten die jeweils aktuellen Dateien der Service-CD des TNW folgendermaßen kostenlos per E-Mail:

Ein schriftlicher Antrag muss einmalig auf dem Briefbogen des Vereins mit rechtsgültiger Unterschrift an die Geschäftsstelle des TNW geschickt werden. Der Antrag muss die Bitte enthalten, jederzeit auf Anforderung die gewünschten Dateien der TNW-CD per E-Mail kostenlos zugeschickt zu bekommen. Im Antrag müssen die E-Mailadressen aufgeführt sein, an die der Verein eine Übersendung dieser Dateien zulässt.

Ergebnisse Offener Turniere

| Tag | Club / Turnier |
|----------------|---|
| Klasse | Platzierungen |
| 11.09. | TSC Mondial Köln |
| Senioren I S | 1. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 2. Eißing/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 3. Fafara/Dr. Sowade, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Sowade/Müller, TSC Mondial Köln 5. Ramacher/Ramacher, TSC Mondial Köln 6. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt |
| Senioren II B | 1. Brollik/Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 3. Fuchs/Fuchs, TSK Sankt Augustin 4. Struhalla/Struhalla, TSC Mondial Köln 5. Buhl/Buhl, TSG Blau-Gold Siegen 6. Zipp/Zipp, TSC Neuwied |
| Senioren II A | 1. Schwinn/Engel-Schwinn, TG Grün-Gold Saarbrücken 2. Linke/Linke, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Wiese/Wiese, TSC Preussen Krefeld 4. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 5. Ronda/Ronda, Clara Lamar, Sittard (NL) 6. Müller/Müller, TSC Mondial Köln |
| Senioren II S | 1. Dr. Nacke/Mielke, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 3. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Kreuels/Kreuels, TSC Rheindahlen 6. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln |
| 18.09. | TGC Blau-Gold Remscheid |
| D-Standard | 1. Bastel/Legrand, TSC Rot-Gold Paderborn 2. Enge/Schütze, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901 3. Alm/Alm, TSC Ford Köln 4. Scharte/Mostowy, TC Seidenstadt Krefeld |
| D-Latein | 1. Groß/Borkowski, TTC Casino Blau-Gelb Essen 2. Prömper/Pries, TGC Blau-Gold Remscheid 3. Kehren/Klaumünzer, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 4. Mösgen/Jabczynski, TGC Rot-Weiß Porz 5. Scharte/Mostowy, TC Seidenstadt Krefeld 6. Enge/Schütze, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901 |
| C-Standard | 1. Müller/Schwiede, TSG Quirinus Neuss 2. Volkhausen/Kückelmann, TSF Essen 3. Mörsch/Proske, TSG Quirinus Neuss 4. Hürth/May, TGC Rot-Weiß Porz 5. Grigat/Marx, Step by Step Oberhausen 6. Geilenkirchen/Kien, Step by Step Oberhausen |
| S-Latein | 1. Werbeck/Schwarze, TSZ Bocholt 2. Christophersen/Metzler, TSC Trevisir Trier 3. Harsch/Osokina, TC Seidenstadt Krefeld 4. Bauer/Kudryatsera, TSA d. TV Bocholt 5. Boldt/Erarslan, TSG Lüdenscheid 6. Neubauer/Kampmann, TSG Lüdenscheid |
| 24.09. | TSG Leverkusen |
| B-Standard | 1. Grassel/Donix, TSK Sankt Augustin 2. Goerigk/Rosenkranz, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 3. Seidenberg/Holupirek, TSC Excelsior Köln 4. Stein/Cornelius-keller, TSC Blau-Gold Rondo Bonn |
| A-Latein | 1. Hürth/May, TGC Rot-Weiß Porz 2. Müller/Schwiede, TSG Quirinus Neuss 3. Jagfeld/Neubauer, Motivation Dance Team Düren |
| Senioren I D | 1. Schiller/Schiller, TTC Mülheim a.d. Ruhr 2. Schwarz/Kupiedo, Grün-Gold TTC Herford 3. Kettler/Thomas-Kettler, TSZ Bocholt 01 4. Oginski/Oginski, TSC Blau-Gold Waltrup 5. Schenkelberg/Schenkelberg, TG Neuwied 6. Ebenig/Ebenig, City TSC Moers |
| Senioren I C | 1. Preuß/Dorbach, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Esser/Esser, TG d. TuS Schmidt 3. Schenkelberg/Schenkelberg, TG Neuwied 4. Weber/Weber, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 1861 5. Reymann/Reymann, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Michaelis/Michaelis, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen |
| Senioren I B | 1. Harbeke/Hänel, TSC Saltatio Bergheim 2. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 3. Gehlhaar/Gehlhaar, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Preuß/Dorbach, TTC Schwarz-Gold Moers |
| Senioren I A | 1. Garcia Sola/Riocci, TTC Rot-Gold Köln 2. Moritz/Brands, TSK Sankt Augustin 3. Dr. Selbach/Hellemann, TSK Sankt Augustin 4. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 5. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 6. Müller/Müller-Kriegel, STC Schwarz-Rot Saarbrücken |
| 16.10. | TTC Mülheim a. d. Ruhr |
| Senioren I D | 1. Dr. Schiller/Schiller, TTC Mülheim a.d. Ruhr 2. Grzanka/Grzanka, City-Tanzsport-Club Moers 3. Kettler/Thomas-Kettler, TSZ Bocholt 4. Ebening/Ebening, City-Tanzsport-Club Moers 5. Broszzy/Dr. Mohr, TSG Ahlen 1985 6. Schmidt/Schmidt, TC Seidenstadt Krefeld |
| Senioren I B | 1. Couturier/Engel, TSK Sankt Augustin 2. Herrmann/Herrmann, TSA d. TV Bocholt 1867 3. Reisenberg/Reisenberg, TSA d. TuS 09 Oer-Erkenschwick 4. Noichl/Noichl, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen |
| Senioren II A | 1. Wiese/Wiese, TSC Preussen Krefeld 2. Brinks/Brinks, TTC Mülheim a.d. Ruhr 3. Dr. Heinze/Heinze, TTC Grün-Gold Höxter 4. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 5. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 6. Brix/Brix, Ems-Casino Blau-Gold Greven |
| Senioren III A | 1. Kretschmann/Kretschmann, Die Residenz Münster 2. Weiser/Weiser, TSA Sauerland d. TV Arnsberg 3. Pfannkuch/Meier-Pfannkuch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Schroer/Schroer, TC Seidenstadt Krefeld 5. Klein/Klein, TSA d. Sport-Union Annen 6. Schulz/Schulz, TTC Oberhausen |

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurden **Michael Ricken** (TSC Haltern) und **Hans Harting** (TSC Rot-Gelb Lippe Detmold) mit der TNW-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Für langjähriges ehrenamtliches Engagement im Vereinsvorstand wurden **Klaus Kopp** (TC Royal Oberhausen) und **Horst Westermann** (TSC Haltern) die TNW-Ehrennadel in Gold verliehen.

Das jeweils aktuelle Inhaltsverzeichnis der TNW-CD kann auf den Downloadseiten eingesehen werden, ebenso die Größe der Zip-Dateien der einzelnen Ordner. Nach Eingang des schriftlichen Antrags genügt jeweils eine E-Mail mit den gewünschten Verzeichnissen, ggf. den Einzeldateien. Der E-Mailversand erfolgt dann unverzüglich an die vom Verein angegebenen Adressen.

Die komplette Service-CD kann weiterhin durch schriftliche Anforderung an die Geschäftsstelle des TNW erworben werden. Die Kosten je CD betragen einschließlich Versandkosten ab sofort nur noch EUR 5,00 (Verkauf auf Lehrgängen: EUR 3,00).

DIETER TAUDIEN
DATENBEAUFTRAGTER DES TNW

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Änderungen im Lehrwesen

Umstrukturierung und Aufgabenverteilung im Ressort „Lehre“

Mit Zustimmung des Präsidiums stellte der Lehrwart TNW dem Lehr-
ausschuss auf seiner Sitzung am 14. September in Duisburg ein Kon-
zept vor, mit dem durch eine intensivere Teamarbeit die Effektivität
des TNW im Bereich der Lehre gesteigert werden soll. Die wichtigsten
Grundzüge dieses Konzepts sind:

Lizenzlehrgänge (Neuerwerb und Erhalt):

Der Lehrwart zeichnet weiterhin alleine gegenüber dem Präsidium TNW
und dem DTV verantwortlich für das Lizenzwesen. Bei der Planung
und vor allem der Durchführung von Lizenzlehrgängen arbeitet er eng
zusammen mit:

Ivo Münster: Turnierleiter, Wertungsrichter, Trainer

Horst Westermann: Fachübungsleiter C, Sportassistenten im Brei-
tensportbereich

Daniel Reichling: Lehrkräfte im Bereich der Jugend

Nicole Lange/Claudia Laser-Hartel: Wertungsrichter, Trainer, wei-
tere Lehrkräfte Jazz- und Modern Dance

Roland vom Heu: Lehrkräfte Formationen Standard und Latein

Sportförderlehrgänge

Diese Lehrgänge sollten weitgehend selbstständig von den vom Lehr-
wart für den jeweiligen Bereich Beauftragten wahrgenommen werden.
Sie sollen sich um Einbindung weiterer Mitarbeiter in ihren Bereichen
bemühen. Diese Beauftragten für Sportförderlehrgänge sind:

Ivo Münster: Leistungssport

Horst Westermann: Breitensport

Daniel Reichling: Jugend

Nicole Lange/Claudia Laser-Hartel: Sportförderlehrgänge Jazz- und
Modern Dance

Roland vom Heu: Formationen Standard und Latein

Der Lehrwart muss in der Vorbereitungsphase dieser Lehrgänge re-
gelmäßig informiert werden. Er behält sich hinsichtlich der Referenten
und der Finanzplanung das Recht auf Einspruch vor.

Dieses Konzept gilt für alle Lehrgänge des TNW ab Januar 2006. Wer
an einer Mitarbeit im Bereich der Lehre interessiert ist oder wer Anre-
gungen für Lehrgänge hat, sollte sich an die für den entsprechenden
Bereich Beauftragten wenden. Selbstverständlich steht auch der Lehr-
wart weiterhin für alle Fragen zur Verfügung.

DIETER TAUDIEN, LEHRWART TNW

Impressum **tanz** mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668,
Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven,
Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05,
eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.),
Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73,
eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78,
Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel.
(0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel.
(0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316,
eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund,
Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69,
eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20,
Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29,
eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241)
40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79,
Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen,
Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588,
eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)
2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58
42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,
eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim,
Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47,
eMail: ruth.schulz@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07
Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen,
Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)
290 100, Mobil (0163) 633 04 46, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim
Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85,
eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00
Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel